



P R E S S E U N T E R L A G E N

zur Ausstellung

GETA BRĂTESCU

The Woman and the Bird

im

Francisco Carolinum Linz

Ausstellungsdauer

29.10.21 – 20.02.22

kuratiert von Nathalie Hoyos und Rainald Schumacher, konzipiert in Zusammenarbeit mit Marian Ivan (Ivan Gallery, Bucharest), der zusammen mit der Galerie Hauser & Wirth den Nachlass der Künstlerin vertritt

www.oekultur.at

#ooeart

Zur Ausstellung

Die Ausstellung „Geta Brătescu. The Woman and The Bird“ im Francisco Carolinum präsentiert eine der wichtigen Künstlerinnen aus Osteuropa, deren Werk erst seit etwa 2010, zwanzig Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, die Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient. Geta Brătescu zählt gemeinsam mit Ion Grigorescu (*1945) und Ana Lupaș (*1940) zu den wenigen Künstler:innen in Rumänien, die in der neo-stalinistischen Diktatur unter Nicolae Ceaușescu Themen artikulierten und Medien nutzten, die in der westlichen Kunst viele Parallelen aufweisen. Damit gehört sie auch zu der Generation osteuropäischer Künstler:innen, deren Werk eine Erweiterung, wenn nicht sogar eine komplette Neuschreibung der gängigen Kunstgeschichte notwendig macht, weil sie die zeitgenössische Kunst in Osteuropa nicht wahrnehmen konnte, da die Kunst weitgehend im Privaten stattfand, oder auch aus ideologischen Gründen in Zeiten des Kalten Krieges nicht wahrnehmen wollte.

Aus dem eindrucksvollen und vielfältigen Œuvre, das sich über alle Medien erstreckt, werden Fotografien, Lithografien, Zeichnungen, Collagen und Videoarbeiten von den 1970er-Jahren bis in die jüngste Gegenwart gezeigt.

Geta Brătescu wurde 1926 im Königreich Rumänien als Einzelkind einer Apothekerfamilie geboren. Dadurch galt sie für das nach dem 2. Weltkrieg beginnende kommunistische Regime als ein Mitglied des Bürgertums. Deswegen wurden ihr von der kommunistischen Partei der Abschluss ihres Malerestudiums von 1945-1949, sowie der Literatur und Philosophie an der Universität in Bukarest verweigert. Erst nachdem sie 1957 von der Artist Union aufgenommen wurde, konnte sie ihr Studium zwischen 1969 und 1971 beenden. Sie bekommt von der Artist Union ein Studio zugeteilt. Nach dem kurzen politischen und kulturellen Tauwetter der späten 1960er-Jahre und der Umwandlung des Staates in den folgenden Jahren in eine totalitäre Diktatur wird das Studio zum Ort performativer und konzeptueller Experimente.

1974 entsteht die Installation *No to Violence!*, die in der Ausstellung in vier Fotografien dokumentiert ist und die vielleicht auch auf traumatische Erfahrungen aus ihrer Kindheit verweist, bei denen die Künstlerin das Leid von Kriegsverletzten erfahren hatte. 1975 wird dort für die Fotokamera ihres Ehemanns Mihai Brătescu die Performance *Towards White* inszeniert. Eine Collage aus neun Fotografien dokumentiert in der Ausstellung den Umwandlungsprozess des Studios und der Künstlerin durch weißes Papier, das über die Objekte und den eigenen Körper gelegt wird. 1978 filmt Ion Grigorescu *L'Atelier (The Studio)*. Im ersten Teil dieses verwackelten 16-mm Films liegt die Künstlerin auf einer Liege im Studio, während die Kamera den Raum und die Gegenstände abfilmt. Darunter findet sich auch der *On-off Electromagnet* von 1975, der ebenfalls in der Ausstellung mit anderen Werken zur Arbeitsgruppe zu den Magneten gezeigt wird. Im zweiten Teil des Films inszeniert die Künstlerin den Akt des Zeichnens als Erkundung des Raumes, als Vermessung des eigenen Körpers, als eine körperliche Aktion, die sich mit der Zeit im Raum auf einem Bogen Papier, der über Wand und Boden reicht, entfaltet. Abschließend weitet

sich die Handlung in eine performative Aktion aus, die mit Tanz, Verkleidung und orchestralen Gesten die künstlerische Freiheit feiert. Diese Aktion zählt zu ihren bekanntesten performativen, konzeptuellen Werken. In einer kurzen Sequenz spielt die Künstlerin mit ihren Händen. Der erste Film, den die Künstlerin zusammen mit Ion Grigorescu als Kameramann realisierte, *The Hands. For the eye, the hand of my body reconstitutes my portrait* aus dem Jahr 1977, konzentriert sich ganz auf einen Tanz der Hände.

Zwischen 1957 und 1971 arbeitet Geta Brătescu als Buch-Illustratorin. Von 1963 bis 1983 ist sie die Grafikdesignerin des Magazins *Secolul 20* (20. Jahrhundert). Aesop, Medea, Faust und Mutter Courage – Themen und Motive aus Literatur und Mythologie tauchen immer wieder in ihren Werken auf. Sie verweisen auf das literarische Interesse der Künstlerin und bieten einen Schutz vor der allmächtigen Zensur. Die beiden Kohle und Pastell Zeichnungen *Form-Inform Pre-Medeic Drawing* von 1975 sind ein schönes Beispiel.

Von 1967 bis 1971 arbeitet sie als Cartoonistin in einem Animationsfilmstudio. Es entsteht ihr Animationsfilm *Aesop's Walk*. (nicht ausgestellt) Aus dem Jahr 1967 stammen auch die frühesten Arbeiten in der Ausstellung, die sechs verführerisch schönen, illustrativen Zeichnungen *Aesop*. Neben einigen anderen Collagen aus den verschiedenen Serien zu *Game of Forms* aus der Zeit von 2013 / 2014 werden sie erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt.

Dazu zählt auch die farbige Zeichnung aus dem Jahr 1988 *Selfportrait with Bird*. Sie behandelt ein wichtiges und das titelgebende Thema in ihrem Werk. *Woman and Bird, Man and Bird*, beide von 2007 und *The Story of the Unknown Bird* von 2010 sind zum Teil mit geschlossenen Augen gezeichnet.

Nach der Revolution gegen den Diktator 1989, die in Timișoara ihren Anfang nahm, wird die Stadt zu Anfang der 1990er-Jahre zu einem Zentrum experimenteller Kunstevents und Aktionen. Festivals finden statt, bei denen, die Künstler:innen oft auch aus den angrenzenden Ländern, die neue Freiheit erproben. Der Film *The Earthcake* von 1992 dokumentiert eine der performativen Aktionen. Im wörtlichen Sinne sammelt und reinigt die Künstlerin Teig – Erde, formt und knetet daraus einen Kuchen – ein Brot und verspeist eines der Stücke. Sie zitiert sich selbst, ist weiß geschminkt, wie in der frühen Arbeit *Towards White*. Mythisch und archaisch wirkt diese Handlung, wie ein geheimnisvolles Ritual, das auf die Erde als Mutter und Ernährerin verweisen könnte.

Im totalitären Überwachungsstaat unter Nicolae Ceaușescu kontrollierte die Zensur jede öffentliche künstlerische Präsentation. Materialien, wie Leinwand oder Farben wurden zugeteilt für öffentliche oder staatliche Aufträge, die oft auch nur an die männlichen Kollegen vergeben wurden. Als Ort der künstlerischen Freiheit dient das Studio, als Material verwendet Geta Brătescu häufig Papier. Papier ist über die Jahrzehnte eines ihrer wichtigen Materialien. Bögen in verschiedenen Abtönungen, die wie Verpackungspapier erscheinen, werden gefaltet und verknittert übereinandergelegt und nehmen eine haptische und ästhetische Präsenz an, die das ärmliche Material in ein kostbar wirkendes Gewebe verwandelt. Auf dem Bogen Papier selbst bewegt sich

die Künstlerin in einem Raum totaler Freiheit, weit entfernt von politischer Propaganda und ideologischen Zielsetzungen. Bis zu ihrem Tod im Jahr 2018 entstehen eine Vielzahl an Buchobjekten, Papierarbeiten und Collagen. Im Film *The Gesture, the Drawing*, der 2018 im Alter von 92 Jahren in Zusammenarbeit Ştefan Sava entstand, gibt die Künstlerin selbst einen Einblick in ihr Studio und in ihren Arbeitsprozess.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

FOKUS AUF Performance.

Schwerpunktführung im Francisco Carolinum

Im Francisco Carolinum zeigen die drei Ausstellungen *He Yunchang. The Golden Sunshine*, *Gina Pane. Action Psyché* und *Geta Brătescu. The Woman and the Bird* verschiedene Zugänge zu einer Kunstgattung, die seit den 1970er-Jahren immer wieder Aufsehen erregt: die Performance Art.

In der Schwerpunktführung werden ausgewählte Werke der drei Künstler:innen vor- und zur Diskussion gestellt. Neben zeitlichen und biografischen Kontextualisierungen werden gesellschaftspolitische und zeithistorische Ereignisse thematisiert, um die Komplexität der performativen Handlungen in einem differenzierten Licht betrachten zu können.

Termine

Sa, 13. November 2021, 16 Uhr

Fr, 17. Dezember 2021, 16 Uhr

Fr, 14. Jänner 2022, 16 Uhr

Sa, 19. Februar 2022, 16 Uhr

Tourtarif: € 3,-

Dauer: 60 Minuten

Keine Anmeldung notwendig

Auf einen Blick ...

GETA BRĂTESCU
The Woman and the Bird

Francisco Carolinum Linz

Museumstraße 14, 4020 Linz
T: +43(0)732/7720-52200
E-Mail: info@ooelkg.at
www.ooekultur.at

Presseführung

Do, 28.10.21, 10:00

Ausstellungsdauer

29.10.21 – 20.02.22

Öffnungszeiten

Di – So, Fei: 10:00 – 18:00
Mo geschlossen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
OÖ Landes-Kultur GmbH

Sandra Biebl
T: +43(0)732/7720-52266
E-Mail: sandra.biebl@ooelkg.at

Lisa Landl
T: +43(0)732/7720-52353
E-Mail: lisa.landl@ooelkg.at